

Rechenschaftsbericht – Maximilian Reiter, 2025

Liebe JuLis,

im November 2021 habt ihr mich erstmals in den Bundesvorstand gewählt. Seitdem sind vier Jahre vergangen. Diese Jahre waren geprägt von Auf- und Abschwung: Der Eintritt in die Ampel-Regierung, Fortschrittskoalition, und Verantwortungsübernahme für dieses Land. Dann die Bewährungsproben durch geopolitische Krisen, eine oft schwerfällige Koalition – und am Ende die bittere Erfahrung, den Wiedereinzug in den Bundestag zu verpassen. Unsere liberale Partei hat beim Manövrieren durch diese Herausforderungen oft dem richtigen Kompass folgt, sich aber auch hin und wieder verirrt.

Bereits vor einem halben Jahr habe ich entschieden, nicht erneut für den Bundesvorstand zu kandidieren. In Zeiten der außerparlamentarischen Opposition braucht der Bundesvorstand frische Köpfe, die ohne die Prägung von Regierungsjahren durch die kommenden Jahre navigieren können. Vier Jahre Verantwortung in einer Jugendorganisation sind zudem eine lange Zeit. Meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger wünsche ich ein glückliches Händchen, vor allem aber den Mut, in der APO Gewohntes grundsätzlich zu hinterfragen und neu zu denken.

Die vergangenen Jahre ehrenamtlicher Arbeit lassen sich in einem Rechenschaftsbericht nur schwer vollständig abbilden. Daher möchte ich einige wesentliche Erfolge herausgreifen. Bereits in meine erste Amtszeit bin ich mit dem Ziel gestartet, den damaligen **Antragsstau** von über 150 nicht beratenden Anträgen im erweiterten Bundesvorstand abzubauen. Nach vier Jahren bin ich nicht nur glücklich, dass das gelungen ist, sondern auch darüber, dass wir im eBuVo einen verlässlichen Modus etabliert haben, der neuen Stau verhindert (siehe Abbildung 1). Ein besonderer Dank gilt hierbei allen Landesprogrammatischen der letzten Jahre, die diesen Prozess mit Fleiß und Disziplin unterstützt haben.

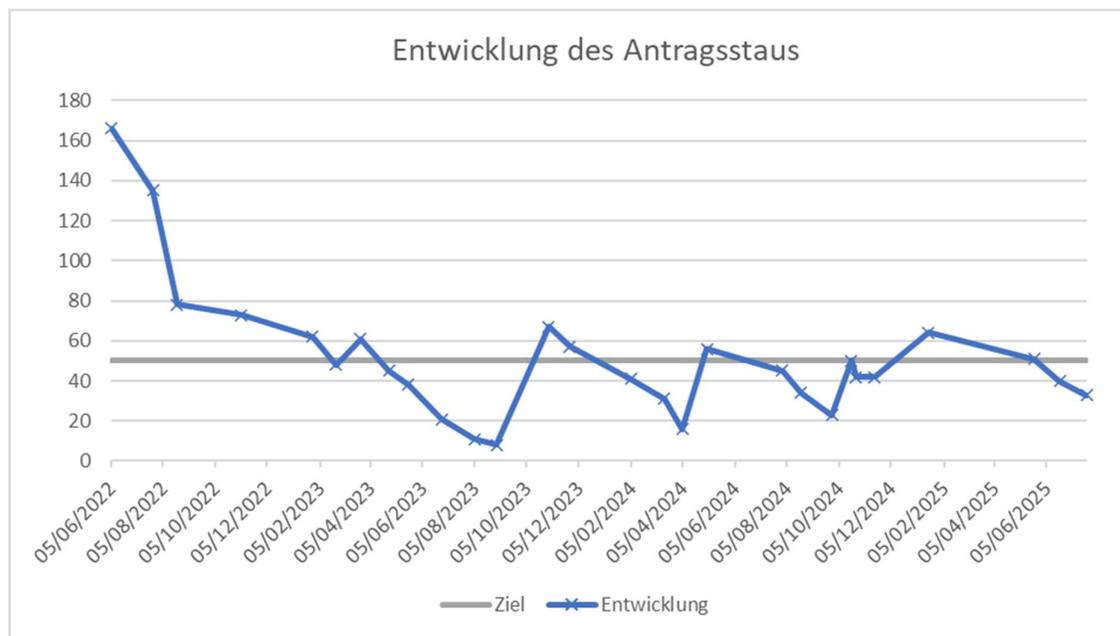


Abbildung 1: Entwicklung des Antragsstaus

In meiner Amtszeit im Bundesvorstand durfte ich an zwei Wahlprogrammen mitwirken: dem [Europawahlprogramm 2024](#) und dem [Bundestagswahlprogramm 2025](#). Die vorgezogenen Neuwahlen haben Letzteres vor besondere Herausforderungen gestellt. Dennoch waren beide Wahlprogramme ein großer Erfolg. Denn ihre Inhalte lassen sich als Ergebnis der

Arbeit des Bundesvorstands in großen Teilen in den offiziellen Wahlprogrammen der Freien Demokraten wiederfinden (siehe Abbildung 2 und 3).

Abbildung 2: Jungliberale Forderungen im FDP-Europawahlprogramm 2024

Auf dem **vergangenen Bundesparteitag** konnte ich durch eine Satzungsänderung die Arbeit meiner Nachfolgerin oder meines Nachfolgers ein Stück vereinfachen. Für die Einführung eines Alex-Müller-Verfahrens bei der FDP konnten wir leider nicht die notwendige Mehrheit finden. Die einfache Mehrheit auf dem Parteitag zeigt jedoch: Die Bereitschaft dafür ist gewachsen.

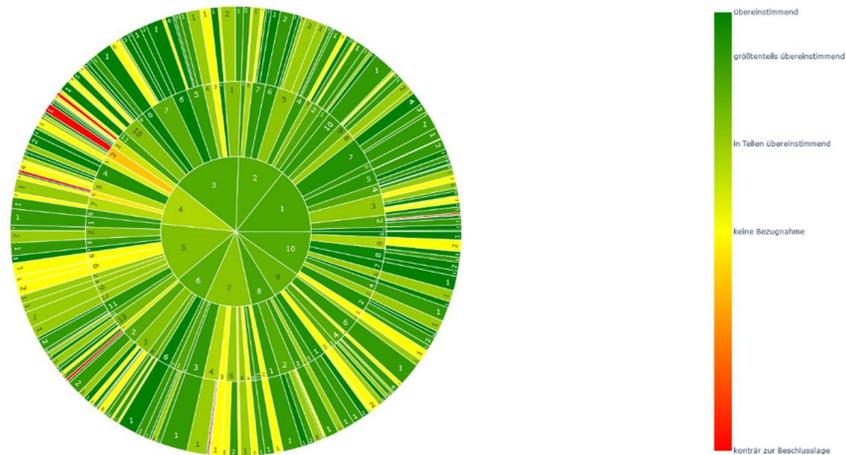


Abbildung 3: Jungliberale Forderungen im FDP-Bundestagswahlprogramm 2025. Kapitel-Forderung-Teilforderung (von innen nach außen). Für Details wendet euch gerne bilateral an mich.

Seit letztem Jahr betreue ich außerdem das **Mitgliederverwaltungssystem**. Dank der ausführlichen Arbeit von Piet Schwarz und Tobias Weiskopf war eine zügige Übergabe des Projekts möglich. Die vollständige Fertigstellung bis zum Ende meiner Amtszeit hat nicht geklappt – vor allem wegen unvorhersehbarer Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit unserem Dienstleister. Dennoch konnten wir große Fortschritte erzielen, so dass die verbleibenden Entwicklungsschritte sich ohne nennenswerte Mehrbelastung für den kommenden Bundesvorstand abschließen lassen. Mit einem regelmäßigen Meeting zum Mitgliederverwaltungssystem und einer mittlerweile ausführlich ausgebauten [Dokumentation](#) konnte das neue Verwaltungssystem auf der Funktionärs- und der JuLis-ebene erfolgreich etabliert werden. Mein besonderer Dank gilt Piet Schwarz, der das Projekt seit



Jahren kompetent und präzise begleitet, und ohne den die Fortschritte im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen wären.

Teil der vergangen vier Jahre waren auch die Europawahl- und Bundestagswahlkämpfe. Als besonderes Highlight möchte ich vor allem die **Gamification der Bundestagswahl** nennen: Aus einer Schwäche der Europawahlkampagne 2024 haben wir eine Stärke der Kampagne 2025 gemacht. Gemeinsam mit Niklas und Paavo haben wir innerhalb kürzester Zeit eine Neukonzeption umgesetzt, die von euch großartig angenommen wurde. Für einige von euch bleiben exklusive Gewinne als langfristige Erinnerungen an diesen Wahlkampf.

Es war mir eine große Freude und Ehre, die letzten vier Jahre Teil des Bundesvorstands zu sein, die Jungen Liberalen auf vielen Podien, in den Programmkommissionen der FDP und im FDP-Bundesvorstand vertreten zu dürfen.

Nach vier Jahren braucht es etwas Platz und Raum für eine ausführliche **Danksagung**: Mein erster Dank gilt Franziska Brandmann, die die Jungen Liberalen die vergangen vier Jahre hervorragend geführt und sicher durch schwierige Fahrwasser manövriert hat. Viele der Herausforderungen der letzten Jahre blieb für große Teile des Verbands unsichtbar – auch das ist ihr Verdienst. Möglich geworden ist diese Teamleistung nicht zuletzt durch Paavo und Constantin, die mit ihren strategischen und fiskalischen Fähigkeiten ihren Beitrag dazu geleistet haben.

Ein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger Nemir. Ohne unsere freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit über drei Jahre hinweg hätte ich das Amt des Bundesprogrammatiker vor einem Jahr nicht so reibungslos übernehmen können. Ich möchte mich bei allen Bundesvorstandsmitgliedern bedanken, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Es war mir ausnahmslos eine große Freude. Namentlich nennen möchte ich „meinen“ Ressortkollegen Daniel, der mir im vergangenen Jahr mit seiner einzigartigen und authentischen Art viel Motivation geschenkt hat.

Mein Dank gilt ebenso der Bundesgeschäftsstelle für die jahrelange, vertraute und intensive Zusammenarbeit – und dem Camera & Event Squad, insbesondere Lukas Spitzer, für die oft unsichtbaren ehrenamtlichen Einsätze bei jedem Bundeskongress, die einen reibungslosen Ablauf überhaupt erst ermöglichen. Ein besonderer Dank gilt zudem Martin Reif von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit für die wiederholt hervorragende Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Akademie. Dass dieses Kapitel bald zu Ende geht, schmerzt.

Zum Schluss: Danke an die Teams der Landesprogrammatik und der Bundesarbeitskreise. Mit euch habe ich in den vergangenen vier Jahren einen beachtlichen Teil meiner Zeit verbracht – geprägt von viel Spaß und freundschaftlicher Zusammenarbeit.

Liebe Grüße

Euer Max